

üben. Das Wahlrecht und seine Wahrnehmung durch die Bürger ist Verwirklichung dieses Grundsatzes. Aus den Wahlen gehen wahre Vertretungskörperschaften des Volkes hervor, bei denen alle staatliche Macht konzentriert ist und in denen die politisch erfahrensten, vertrauenswürdigsten und fähigsten Werktätigen wirken.

Nach erfolgreichem Ablauf ihrer fünfjährigen Wahlperiode werden die 7 800 örtlichen Volksvertretungen - Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen - neu gewählt. Im Zentrum ihres Wirkens steht die Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, die konsequente Durchsetzung von gesamtwirtschaftlicher Entwicklung und sozialistischer Kommunalpolitik.

Beeindruckende Bilanz von 40 Jahren DDR

Die 7. Tägung des ZK der SED konnte eine überaus beeindruckende Bilanz von 40 Jahren DDR ziehen. Allen Wählern das in harten Kämpfen und unter vielen Mühen gemeinsam Geschaffene immer aufs neue nahe zu bringen, das gehört in den nächsten Monaten zum täglichen Wirken jedes Kommunisten. Es gilt, die Überzeugung zu festigen, daß der Sozialismus die einzig mögliche Alternative zur kapitalistischen Gesellschaft ist. Unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht und die konsequente Verwirklichung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sind ein starker Garant für ein gesichertes Leben in Frieden, sozialer Geborgenheit und Zukunftsgewißheit.

Einen nicht minder hohen Stellenwert in der Wahlvorbereitung hat die überzeugende Darstellung der Bilanz über die Verwirklichung des Wahlprogramms von 1984. Die Kreis- und Ortsleitungen der SED, die Parteigruppen in den Volksvertretungen sollten die Abgeordneten und Räte unterstützen, daß diese Bilanz für jeden Kreis, jede Stadt, jeden Stadtbezirk und jede Gemeinde bis hin zu den Wahlkreisen, Wohnbezirken und Ortsteilen ideenreich, anschaulich ausgearbeitet und im vertrauensvollen Dialog mit den Wählern genutzt wird. Jeder weiß aus eigener Erfahrung, daß sich die Größe des Erreichten oft als Selbstverständliches im Alltagsbewußtsein niederschlägt. Wer wollte bezweifeln, daß gerade die vor der Haustür liegenden erreichten Ergebnisse oft überzeugende Wirkung haben, das Vertrauensverhältnis zwischen Partei, Staat und Bürger mitprägen. Eine solche lebensverbundene Darstellung der Bilanz, im Großen wie im Kleinen, macht stolz auf Erreichtes, weckt mit dem Wohlbefinden im Kiez die Liebe zur Heimat, fördert die Kampfbereitschaft und die Überzeugung, daß die kommenden, sicherlich nicht leichteren Aufgaben, in guter Gemeinsamkeit zu meistern sind.

Zur Wahlurne mit allseitig erfülltem Plan

Mit den Kommunalwahlen eng verbunden ist die Wahl der Direktoren, Richter und Schöffen der Kreisgerichte sowie der Mitglieder der Schiedskommissionen. Die Kreisgerichtsdirektoren sind aufgefordert, den Bilanzen überzeugendes Faktenmaterial über die Errungenschaften unseres sozialistischen Rechtsstaates bei der Gewährleistung der Menschenrechte, beim Ausbau des Schutzes der Rechte der Bürger, bei der Festigung der Rechtssicherheit beizusteuern.

Die Volksvertretungen haben anspruchsvolle und reale Pläne für 1989 beschlossen. Die Werktätigen unterstützen die Ziele mit ihren Verpflichtungen im Wettbewerb. Die Grundorganisationen haben nach der 7. ZK-Tägung in Beschlüssen und Kampfprogrammen ihre politisch-ideologischen Standpunkte formuliert. Es ist eine gute Tradition der Wahlbewegung in